

Literatur-Recherche

Autor(en): **Daube, Klaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **16 (1974)**

Heft 87

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-871147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR-RECHERCHE

WAS Bei einer recherche suche ich nach informationen, die mir bei der lösung eines problems weiterhelfen sollen. Bei einer literatur-recherche wähle ich also in meinen büchern, zeitschriften, notizen, finde nichts gescheites, gehe in die nächste bibliothek - aber ach, ich bleibe an einem buch hängen, nach dem ich gar nicht suchte! Die recherche sollte mich also auch auf möglichst geradem weg zum gesuchten führen - wie mich ein telefonbuch auch nur auf nummern und nicht zusätzlich auf menükarten führen kann.

Für den Katholischen Filmkreis Zürich interessieren natürlich primär daten über filme, regisseure, zusammenhänge über kind und fernsehen ... Also wir suchen im allgemeinen unterlagen zum problemkreis der AV-medien. Dazu steht uns vielfältige literatur (bücher, zeitschriften, arbeitsblätter, flugblätter, kataloge, zeitungsausschnitte...) zur verfügung. Aber darin etwas spezifisches finden?

WOZU das ganze eigentlich? Auch die früheren bulletin-redaktoren wären schon froh gewesen, wenn sie erst dann vertiefend e unterlagen hätten studieren müssen, als sie einen artikel aufsetzten. Das problem der gezielten suche stellt sich aber besonders für jene, welche an der schmalfilmkartei arbeiten, sollen doch hinweise in der kartei auf unterlagen zu schmalfilmen möglichst vollständig angeführt werden. Sicherlich werden sich weitere anwendungsbereiche finden, besonders wenn die datenbank (um ein schlagwort aus der DV-branche zu verwenden) weiterhin so kräftig wächst.

WIE Ein verzeichnis über die vorhandene literatur müsste man haben! So quasi einen bibliothekskatalog. Dann müsste ich nicht tage zubringen auf der suche nach relevanten unterlagen. Das verzeichnis müsste zumindest alfabetisch gegliedert sein und neben dem titel auch angeben, um was es sich handelt. Denn was hilft mir eine magere zeitungsnotiz, wenn ich nach arbeitsblättern suche? Und natürlich darf die angabe nicht fehlen, wo ich die unterlagen auch finde.

VORGEHEN Es dürfte jedermann klar sein, dass das aufstellen der datenbank, das zusammenstellen und fortführen der liste das eigentlich problem ist. Die jetzige lösung sieht so aus, wie es die skizze auf der folgenden seite zeigt.

ERGEBNIS der manchmal mühevollen kartenlocherei (die später wegen direkteingabe in den computer hoffentlich wegfällt) ist einerseits ein magnetband, auf dem der inhalt aller lochkarten festgehalten ist, - schön in alfabetischer reihenfolge - und andererseits die liste, von der wir schon lange reden. Derzeit umfasst diese liste ca 2500 hinweise auf etwa 40 seiten. Beim betrachten der liste (siehe übernächste seite) wird auffallen, dass die titel meist seltsam lauten und zudem noch einen stern (*) beinhalten.

Eine alfabetische titelordnung hat nun aber nur dann einen sinn, wenn sie sich an den wesentlichen worten des titels orientiert. Ein titel wie "Kennen Sie fernsehen?" wird daher so umgestellt, (das wird beim lochen der karten gemacht) dass er lautet "Fernsehen kennen Sie *?". Der stern steht also für das zuerst aufgeführte - aus dem kontext gelöste wort.

Hier ist nun bereits eine schwierigkeit angetönt. Manche verfasser - oder redakteure - liefern zugkräftige titel, die über den inhalt des artikels aber herzlich wenig aussagen, oder zumindest für eine recherche vollkommen ungeeignet sind. In diesem fall muss die betreffende literatur

